

wiederkommen?“ Da versetzte der Wundermann: „Wäret Ihr nur mit hinausgegangen, so hättet Ihr sehen können, daß ich sie alle in die Wellen des Flusses geschickt habe, wo sie gewiß umgekommen sind. Diese kommen Euch gewiß nicht wieder. Gebt mir mein Geld, und damit ist die Sache abgemacht.“ — „Das versteht sich!“ antwortete der Bürgermeister. „Aber doch nicht so ganz. Die Sache hat noch einen Haken. Ihr habt kein Gift, keine Falle oder sonst ein natürliches Mittel gegen die Thiere angewendet, wodurch sonst Christenmenschen solch Geschmeiß vertilgen. Ihr habt ihnen nur gepfiffen. Dafür gebe ich Euch keinen Pfifferling. Dann ist es überhaupt nicht mit rechten Dingen zugegangen. Es war gleichsam nur eine Art Zauberei, womit Ihr die armen Thiere verblendet habt. Aber alle Zauberei ist vor Gott ein Greuel, die dürfen wir als gute Christen nicht noch bezahlen oder belohnen.“

„Ihr meint also, ich sollte für die große Wohlthat, die ich Eurer Stadt erwiesen habe, gar nichts bekommen?“ fragte der Rattenfänger. „Das versteht sich! richtig, richtig! Ihr habt das rechte Wort gesprochen,“ antwortete der Bürgermeister und die Ältesten stimmten mit ein. „Sollen wir Euch gar solche Teufelskünste noch bezahlen? Für Eure schwarze Kunst hat unsere Stadtkasse kein Geld.“ — „Ist das Euer Ernst? Euer letztes Wort?“ fragte der Fremde, und der Bürgermeister antwortete: „Das versteht sich, unser letztes Wort!“ — „Nun, dann versteht sich's auch, daß ich mich auf andere Art entschädige!“ fuhr der Rattenfänger mit ingrimmiger Miene heraus. „Morgen ist Sonntag. Wenn Ihr aus der Kirche kommt, so werdet Ihr an mich denken!“ Damit verließ er die Versammlung.

Sie beriethen noch kurz, was er wohl mit seiner Drohung gemeint haben könne. Doch beachtete man sie nicht sehr in der Freude, daß man ganz ohne Zahlung nun doch die große Plage losgeworden sei.

Als es am andern Morgen zum Gottesdienste läutete, gingen die Männer und Frauen, junge Bursche und erwachsene Mädchen zur Kirche. Zur Vorsicht ließ man die Kinder zu Hause, damit sie die Hausthüren verschlossen halten und auf die Herdfeuer achten sollten. Sobald der laute Gesang in der Kirche erscholl, kam auch der Rattenfänger durch die Straßen daher und piff wieder auf seiner kleinen Pfeife und sang wieder hier und da einen Vers. Der lautete heute:

„Es ist der schlecht belohnte Sänger,
Mitunter auch ein Kinderfänger,
Der selbst die wildesten bezwingt,
Wenn er mit seinem Pfeifchen singt.“